Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1871

236 (27.9.1871)

Visual Library

Beilage zu Nr. 236 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 27. September 1871.

Deutschland.

○ **Stuttgart**, 25. Sept. Einige schöne Festtage liegen hinter uns und der erste Theil der Feierlichkeiten, zu denen das Ehejubiläum JJ. Königl. Majestäten, so wie der 25. Jahrestag des Einzugs der Neuvermählten Anlaß gegeben, ist vorüber. Heute beginnt der zweite Theil, der des alljährlichen Volksfestes und der damit zusammenhängenden Rennen. Die ersten Festlichkeiten begannen mit dem Balle im Königsbau, wobei nebst über 2000 Eingeladenen der König und die Königin selbst nebst zahlreichen fürstlichen Gästen erschienen, fast bis zum Schlusse blieben und sich mit vielen der Eingeladenen aufs freundlichste unterhielten. Am 23. selbst war den ganzen Vormittag Empfang der Gratulanten aus allen Theilen des Landes. Oberbürgermeister v. Sick und eine Deputation vom Gemeinderath und Bürgerausschuß überreichten der Königin eine Adresse und eine Schenkungsurkunde Namens der Stadtgemeinde Stuttgart, wodurch diese unentgeltlich den Bauplatz für ein Gebäude zu der von Ihrer Maj. gegründeten Krippen abtritt, welche sich bis jetzt in einem zu ihrer nothwendigen Erweiterung ungenügenden Lokale behelfen mußte. Eine Deputation von hiesigen Damen, die Frau Oberbürgermeisterin an der Spitze, überreichte sodann eine Adresse mit den Mitteln zur Ausstattung von 12 Plätzen in dieser Krippe und überdies ein ersammeltes Kapital von 5300 fl. als Beitrag zu den Baukosten für die Krippe. Deputationen aus sämmtlichen 64 Bezirken des Landes, die Residenzstadt mit eingeschlossen, überreichten JJ. MM. eine Adresse mit 42,200 fl. als Beiträge der Amtskorporationen zu dem von der Königin beschlossenen zweiten „Hause der Barmherzigkeit", wozu außerdem noch freiwillige Gaben Einzelner u. s. w. im Betrage von etwa 30,000 fl. vorliegen, so daß im Ganzen über 70,000 fl. beisammen sind. So betheiligt sich das ganze Land an den Werken der Wohlthätigkeit der Königin und weiß ihr damit am wohlgefälligsten zu sein — gewiß das schönste, ehrendste Verhältniß zwischen Beiden. Abends war große Galatafel und nach derselben ein Fackelzug zum Schlosse, woran über 6000 Personen Theil nahmen. Hierauf Bankett im Königsbau und in der Liederhalle für die Theilnehmer. Im Königsbau wechselten musikalische Vorträge der Kapelle des 1. Infanterieregiments Königin Olga, patriotische Gesänge des Liederkranzes, Reden und Toaste mit einander bis tief in die Nacht hinein ab. Gestern Abend war Festvorstellung im k. Hoftheater, das mit den glänzendsten Toiletten ꝛc. einen feenhaften Anblick bot. Es waren auch hier nur Geladene, keine bezahlten Billete. Die Festoper, der „Feensee", wurde mit Ovationen für das königliche Jubelpaar durchwoben, welche beim Publikum den freudigsten Widerhall fanden.

Gotha, 22. Sept. (Allg. Z.) Die jetzt erfolgte Heimkehr der größtentheils aus thüringischen Regimentern (Infanterieregimenter Nr. 32, 94, 95 und 83, 6. Ulanen- und 13. Husarenregiment) bestehenden 22. Division aus Frankreich in ihre alten früheren Garnisonen wird überall von der Bevölkerung der betreffenden Städte auf das festlichste begangen. Es waren in Koburg, Hildburghausen, Meiningen, Gotha, Eisenach, Weimar und Jena Ehrenpforten und Triumphbogen errichtet, die Straßen reich beflaggt, und am Abend fanden festliche Bewirthungen sowohl der Offiziere als auch der gesammten Mannschaft statt. Leider sind die Lücken in den Regimentern sehr groß, und besonders in dem Offizierkorps der Infanterieregimenter fehlt durchschnittlich jetzt die Hälfte der Männer, welche im Juli 1870 ausmarschirten.

□ **Berlin**, 24. Sept. Mehrere Blätter bringen schon bestimmte Angaben über die Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers und Königs von Baden-Baden nach Berlin. Diese Angaben sind voreilig. Bis jetzt ist für die Rückkehr Sr. Maj. noch kein Termin festgesetzt. Die Entscheidung darüber wird zunächst vom Wetter bedingt; hauptsächlich Ausschlag gebend für dieselbe ist aber der Zeitpunkt, wann die Eröffnung des deutschen Reichstages wird stattfinden können. Der Kaiser gedenkt den Eröffnungsakt in Person zu vollziehen. In allen maßgebenden Kreisen wird eine möglichst baldige Berufung des Reichstages für dringend wünschenswerth gehalten.

Mit Unrecht melden rheinische Blätter, der Oberpräsident v. Möller sei nur provisorisch nach Straßburg berufen. Schon die Aeußerlichkeiten widerlegen diese Behauptung. Wie bekannt, hat Hr. v. Möller in mehreren Kundgebungen förmlich von den Behörden und den Einwohnern seines früheren Verwaltungsgebietes Abschied genommen. Als unklar konnte man bisher nur den Kreis seiner Befugnisse in Elsaß-Lothringen bezeichnen. Namentlich drängte sich die Frage auf, in wie weit seine Amtsthätigkeit eine umfassende Einflußnahme der in Berlin bestehenden Centralleitung der elsaß-lothringischen Angelegenheiten maßgebend sei. Gegenwärtig steht es aber außer Zweifel, daß Hr. v. Möller sehr ausgedehnte Befugnisse erhalten hat. Er ist in der Verwaltung des neuen Reichslandes so selbständig gestellt, wie es mit der Verantwortlichkeit der Centralleitung nur irgend verträglich erschien. Sicherem Vernehmen nach finden jetzt gouvernementale Erörterungen über die Frage statt, ob es sich empfehle, die Theilung des Elsasses in zwei Präfekturen (Straßburg und Kolmar) beizubehalten.

Zwischen sämmtlichen Staaten Europa's ist vor Jahren die Vereinbarung getroffen worden, daß zur Regelung des telegraphischen Verkehrs die Telegraphenverwaltungen der Einzelstaaten periodisch gemeinsame Konferenzen veranstalten, die abwechselnd in den verschiedenen Hauptstädten zusammentreten. In dem Zeitraum zwischen zwei Konferenzen liegt die Geschäftsführung jedesmal derjenigen Telegraphenverwaltung ob, in deren Landeshauptstadt die letzte Konferenz abgehalten wurde. Diese Stellung als Vorort hat jetzt Wien. Im laufenden Jahre sollte in Florenz eine gemeinsame Konferenz stattfinden. Die italienische Regierung hat aber erklärt, daß es ihr willkommen sein würde, im nächsten Jahre die Konferenz bei sich zu sehen. Anscheinend beabsichtigt sie, dieselbe dann nach Rom einzuladen. Da nun eine Revision des Tarifs für die europäisch-indische Telegraphenlinie in hohem Grade wünschenswerth ist, so hat der Vorort Wien eine Konferenz ad hoc nach Bern berufen. An derselben betheiligen sich alle diejenigen Telegraphenverwaltungen, denen diese Angelegenheit von Interesse ist. Von Berlin ist der Oberst Meydam als Bevollmächtigter nach Bern abgegangen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Sept. Bereits früher haben wir in diesem Blatte der Aenderungen Erwähnung gethan, welche sich, wenn mit dem 1. Jan. 1872, wie es wahrscheinlich ist, die deutsche Gewerbe-Ordnung und damit gleichzeitig die Verordnung des Bundesraths vom 25. Sept. 1869 über die Prüfung der Aerzte, Zahnärzte, Thierärzte und Apotheker eingeführt würde, für die Prüfung dieser Kandidaten der Heilkunde, insbesondere für die medizinische Hauptprüfung ergeben werden. Wir sind nun in der Lage, hiezu nachträglich noch mitzutheilen, daß die naturwissenschaftliche Vorprüfung der Mediziner auch nach Einführung der genannten Verordnung materiell der bisher zu bestehenden vollständig entsprechen wird; insbesondere werden Anatomie und Physiologie Hauptgegenstände dieses Examens bleiben. Der einzige Unterschied wird sein, daß dasselbe, anstatt wie bisher vom Obermedizinalrath, von einer aus Universitätsprofessoren der Medizin und Naturwissenschaften zusammengesetzten Kommission abgenommen werden wird.

Vermischte Nachrichten.

⚓ **Mülhausen**, 19. Sept. Während die längst hier niedergelassenen Einwohner sich darüber beklagen, daß trotz der Abnahme des Verdienstes oder Einkommens (das doch naturgemäß das einzige Steuerobjekt sein sollte) alle Arten von Steuern und Abgaben die alten geblieben, jammern die neuen Einwanderer, welche größtentheils aus deutschen Beamten und Angestellten bestehen, über die Theuerung der Lebensmittel, überhaupt aller täglichen Bedürfnisse. So lange diesen die Extrazulagen verabfolgt wurden, welche während des Kriegszustandes jeder Beamte erhielt, war das Verhältniß ein ziemlich normales; jetzt aber beginnt die deutsche Verwaltung mit der Vereinfachung, nicht der Administration, wohl aber — der Besoldungen. Die Postbeamten sollen mit dieser Vereinfachung den Anfang machen und hier mit der Besoldung leben, die sie früher in Deutschland bezogen. Die Folgen werden nicht ausbleiben. Auch die Schutzleute sollen von nun an einen Theil ihres bisherigen Einkommens einbüßen, und es gibt sich daher unter ihnen seitdem das deutsche Heimweh kund; Jeder möchte lieber sogleich an den heimischen Herd zurückkehren. Man muß zur Beurtheilung dieser Dinge eben die hiesigen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen. In Wahrheit lebt der Reiche verhältnißmäßig weit billiger als der Arme, ja sogar billiger, als an vielen Orten in Deutschland.

△ Das Kriegsgericht von Besançon verhandelte zwei Tage lang in contumaciam gegen den Lemberger Schauspieler Malicki, alias Geleki, unter welchem wahren Namen der Angeklagte schon wegen eines gemeinen Vergehens von der Universität Kiew ausgestoßen worden war. Dieser Malicki war im Kriege als Ordonnanzoffizier Garibaldi's nach Frankreich gekommen und hatte von Gambetta die Vollmacht zur Bildung eines besonderen Korps der „Vengeurs" mit einem Kredit von 300,000 Fr. erwirkt. Obgleich ihm ein Organisationskomitee, mit dem Generalprokurator Andrieux an der Spitze, zur Seite gestellt wurde, schloß Malicki alle Lieferungsverträge selbst ab und verrechnete dem Komitee, als er mit seinem Korps von Lyon nach Tarare abzog, 217,448 Fr. 61 Cent., die er auf eine ihm angewiesene Summe von 271,600 Fr. erhalten hatte, so daß er also noch Schuldner des Staats in Höhe von 54,151 Fr. 39 Cent. verblieb. Er kommt mit seinem Korps von 47 Offizieren und etwa 800 Mann aller Waffengattung nach Besançon und wurde sofort vor den Feind geschickt. Am 2. Januar 1871 geräth ein Theil dieses Korps der „Vengeurs" unter Anführung des Hauptmanns Darcy mit dem Feind ins Handgemenge und schlägt sich bis 3 Uhr Nachmittags. Vergebens sieht man sich nach Malicki um. Er bleibt vorsichtig bei der Nachhut und das Schießen flößt ihm eine solche Furcht ein, daß er nach der Aussage des Leutnants Gedymin wie Espenlaub zitterte. Er legt seine Uniform ab und flieht über Hals und Kopf nach der Schweiz, so zwar, daß er in der Eile einen Brief an einen Freund auf dem Tisch zurückläßt, worin er diesem Freunde in Wien Rendez-vous gibt, da er Mittel genug habe, um bescheiden leben zu können. Die Untersuchung konnte nur feststellen, daß die von dem Angeklagten begangenen Unterschleife sich jedenfalls auf mehr als 20,000 Fr. belaufen. Der Gerichtshof erklärt Malicki der Desertion und des Diebstahls von Staatseigenthum schuldig und verurtheilt ihn in contumaciam zu 20jähriger Zwangsarbeit, Degradation und lebenslänglicher Stellung unter Polizeiaufsicht.

ξ **Karlsruhe**, 25. Sept. (Schwurgericht.) Die dritte Quartalsitzung wurde heute unter dem Vorsitz des großh. Kreisgerichtsraths Sachs eröffnet; von den 30 Geschwornen sind 27 erschienen, zwei werden für die ganze Session wegen Krankheit, ein dritter als Kreis-Wahlmann für den heutigen Fall entschuldigt.

Auf der Tagesordnung stund die Anklage gegen James Hallet und Jeanne Wheer von Dublin wegen Diebstahls und Betrugs — Diebstahl, weil die Angeklagten am 14. Apr. d. J. — wie in der Presse sattsam besprochen — bei Goldarbeiter Stein hier für 3517 fl. Goldwaaren auswählten und in ein mitgebrachtes, bei Kaufmann Döring hier gekauftes Kästchen packen ließen, welches die Jeanne Wheer mit einem ganz gleichen Kästchen, worin sich Kieselsteine befanden, verwechselte, worauf sich Beide unter dem Vorgeben, durch ihren Bankier die Waaren zahlen und abholen zu lassen, entfernten; — Betrug, weil sie dem Hotelbesitzer Iffland zum Erbprinzen die Zeche mit 179 fl. 58 kr. schuldig blieben und nur einen mit Stroh gefüllten Koffer zurückließen.

Die Angeklagten, durch Vermittlung des Gerichtsdolmetscher Zittel vernommen, geben die Anklagethatsachen zu, wobei jedoch James Hallet die Schuld, soweit möglich auf sich zu nehmen und seine angebliche Frau als ein Opfer seiner Verführung hinzustellen sucht. Nach seiner Angabe hatte er sich ein System erdacht, wornach man am Roulet unfehlbar gewinnen müsse; nichtsdestoweniger habe er jedoch in Saxon sein gesammtes Geld, das ihm Verwandte gegeben hätten, verspielt. Wir erfahren aber aus den verlesenen Berichten der Londoner Polizei, daß er ein Gauner der gefährlichsten Art ist, gebürtig von Plymouth in Devonshire, Edelsteinhändler von Gewerbe, wegen Diebstahls von Kleinodien aus Läden schon zweimal, das eine Mal von dem Central-Kriminalhof in London am 11. Juni 1860 zu 10 Jahren Strafarbeit verurtheilt. James Hallet macht keinen günstigen Eindruck; seine Erscheinung ist ziemlich gewöhnlich, während die 23 Jahre alte Jeanne Wheer das Ausschreiben des Untersuchungsrichters, welcher sie seiner Zeit als „üppig schöne Person mit regelmäßigen Gesichtszügen" signalisirte, vollständig rechtfertigt; dieselbe erregte die Aufmerksamkeit des zahlreich anwesenden Auditoriums. Ihre Thränen hatten übrigens nach Sachlage wenig Erfolg: sie wurde gleichwie James Hallet mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft.

Die Vertheidigung, womit wegen Kenntniß der englischen Sprache Hr. Anwalt Wolff betraut war, beschränkte sich darauf, den Fall bei Stein als Betrug und nicht als Diebstahl zu charakterisiren. Die Angeklagten werden von den Behörden in Frankfurt a. M. wegen eines im Jahr 1868 dort verübten, sehr bedeutenden Diebstahls verfolgt, somit wohl noch längere Zeit auf dem Kontinent verweilen. Schließlich sei bemerkt, daß dieselben am 14. April auf dem Bahnhof am Mühlburgerthor einstiegen und nach Luxemburg fuhren; ferner, daß sie, wie bekannt, am 7. Mai in Spaa im Besitz eines Theils der Goldwaaren verhaftet wurden.

Hamburg, 23. Sept. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Westphalia", Kapitän Schwensen, am 12. d. Mts. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 21 Stunden gestern Abend 11¾ Uhr in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein.-Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 1 Uhr heute Morgen die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 150 Passagiere, 77 Briefsäcke, 1150 Tons Ladung.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Germania", Kapitän Hebich, von der Linie der Hamburg-amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, ging, expedirt von Hrn. August Bolten, William Miller's Nachf., am 23. Septbr. von Hamburg via Southampton nach Neu-Orleans ab.

Außer der Ladung hatte dasselbe 34 Passagiere in der Kajüte und 287 Passagiere im Zwischendeck.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Teutonia", Kapitän Milo, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, expedirt von Hrn. August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 23. Septbr. von Hamburg via Grimsby und Southampton nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Maria und Sabanilla ab.

Hamburg, 23. Sept. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Saxonia", Kapitän Winzen, welches am 2. d. Mts. von hier und am 7. d. Mts. von Havre abgegangen, ist am 22. d. Mts. wohlbehalten in Neu-York angekommen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

23. Sept.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Mrgs. 7 Uhr	27″ 9,1‴	+ 8,3	0,90	S.	b. bed.	trüb
Mtgs. 2 „	27″ 8,3‴	+14,4	0,62	SW.	„	„
Nachts 9 „	27″ 6,7‴	+10,8	0,90	NO.	„	„
24. Sept.						
Mrgs. 7 Uhr	27″ 5,1‴	+11,4	0,99	S.	bedeckt	Regen
Mtgs. 2 „	27″ 4,8‴	+16,4	0,70	SW.	„	„
Nachts 9 „	27″ 7,0‴	+ 9,7	0,58	„	bewölkt	aufheiternd.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Die Gartenlaube. Nr. 38. Inhalt: Das Haideprinzeßchen. Erzählung von E. Marlitt. (Fortsetzung.) — Der Genialsten Einer. Von La Mara. — Deutsche Gräber in der Fremde. Von Fritz Rödiger. Mit zwei Abbildungen: Ruhestätte eines Regenten; — Ruhestätte eines von der Liebe. — Ein deutsches Herz. Gedicht von Emil Rittershaus. — Der Friedhof in der Natur. Mit Abbildung. Nach der Natur gezeichnet von Adolf Obermüllner. — Blätter und Blüthen: Unter den Waldriesen Australiens. Von Theodor Müller. — Für Reisende und Jäger. Von Friedrich Gerstäcker — Nach neunzehn Jahren! — Der erste Gang zum Enkel. Mit Illustration: Der erste Besuch der Großeltern. Nach seinem Oelgemälde auf Holz übertragen von A. Tidemann. — Kleiner Briefkasten.

B.935. Wolfach im Kinzigthal.

Mineral- & Kiefernadeln-Dampfbad.

Zimmer in der Badanstalt selbst.
Versendungen von Präparaten, Extract und Oel nach allen Ländern.

Fremdenliste der hier anwesenden und wieder frisch angekommenen Curgäste und anderen Fremden.

Bade-Anstalt von **X. Armbruster.** Fräulein L. Kleinschmidt aus Heidelberg. Fräulein M. Kleinschmidt von da. Frau Roß von Auenheim. Frau Oberamtsrichter Schönle aus Bonndorf. Hr. Buchholz aus Lauterbach. Herr Isele aus Baden. Fräul. Gödecke aus Straßburg. Fräulein G. Armbruster von Oberwolfach. Frau K. Pfaff von Hofstetten. Herr W. Bonath aus Neustadt.

Gasthof zum **Salmen** von **J. Eberhardt:** Herr Carlonvell aus London. Herr Fried. Heinrich aus Stuttgart. Herr Reinhold, Kaufmann aus Rastatt. Herr J. Hardt, Professor aus Karlsruhe. Hr. Roth, Oberforstmeister aus Donaueschingen. Herr Levy, Kaufmann aus Mannheim. Herr Held, Kaufmann aus Heidelberg. Herr G. Schall mit Gemahlin, Fabrikant aus Ulm. Herr Langer, Techniker aus Bonn. Herr Siffert, Techniker von da. Herr Heß mit Frau, Gerichtsb. aus Ulm. Herr Wanner mit Frau, Gutsverwalter aus Kehl. Hr. Maier, Straßenmeister aus Donaueschingen. Herr Ulmer, Gerber aus Ettenheim. Hr. Leibinger, Kaufmann aus Freiburg. Herr August Wüstmaier, Secretär aus Stuttgart. Herr Merkel, Student aus Tübingen. Herr Müller, Kaufmann aus Stuttgart. Herr Belzer, Fabrikbesitzer aus Frankfurt. Herr Freier, Fabrikbesitzer aus Ludwigsburg. Herr Irion, Fabrikbesitzer aus Bieberach. Herr Wiesel mit Familie, Fabrikant aus Frankfurt. Herr Saleder mit Familie, Gutsbesitzer aus Pommern. Herr Hildhagen, Leutnant von München. Herr Röder, Leutnant von München. Herr Panzer, Leutenant von Neustadt. Herr Rebfuß, Forstmeister von Neustadt. Herr v. Gunstett, Forstmeister von München. Herr Kobli, Forstmeister von München. Herr Vittig, Forstmeister von München. Herr Heyer, Direktor von Münden. Herr Korr, Preuß. Forstmeister von Münden. Herr R. Zeiding, Preuß. Forstmeister von Münden. Herr Fingado, Kaufmann von Lahr. Herr Ower, Forstmeister von Hann.-Münden. Herr Don Genus mit Sohn von Amsterdam. Herr Landenberger, Kaufmann von Nürtingen. Herr Vogt, Landwirth von Schallstadt. Herr Hardeck, Legationsrath von Karlsruhe. Herr Theodor Michels, Kaufmann von Hanau a. Main. Herr C. Schehl, Kaufmann von Hanau a. Main. Herr Otto Morild, Kaufmann von Liebrichheim. Hr. Charles Durbmann aus New-York. Herr Reinhardt, Kaufmann aus Mannheim. Hr. Schumacher, Kaufmann aus Aachen. Herr Singer, Kaufmann von Heilbronn. Herr Fr. Peter Richter von Luxemburg. Herr E. Comyes, Student von Köln. Herr B. Schmietz, Kaufmann von Merdingen. Herr Vozel, Kaufmann von Karlsruhe. Herr Haber, Kaufmann von Manheim. Herr Cg. Schmid, Diakonus von Königsfeld. Herr Kine, Kaufmann von Ulm. Hr. Jakobs, Kaufmann von Mainz. Herr Krebs mit Tochter von Freiburg. Herr L. Graf mit Tochter von Freiburg. Herr M. Greiff, Feldhauer von Heidelberg. Herr Binder, Kaufmann von Kirchheim. Herr Merkle, Kaufmann von München. Herr Prof. Reine von Zürich. Herr Po Gorke, Kaufmann von Freiburg. Herr Schulz, Stadtbaumeister von Hamburg. Herr Kühner, Kaufmann von Lahr. Herr Dietrich, Kaufmann von Lahr. Herr Daum, Kaufmann von Weiler. Herr Wiggert, Kaufmann von Birkendorf. Herr Natan Weil von Freiburg. Herr Kaiser, Kaufmann von Menzingen. Herr Baumann von Straßburg. Herr Better, Kaufmann von Essen. Herr Rohde, Kaufmann von Lübeck. Herr Eckardt, Kaufmann von Mainz. Herr Göte mit Familie von Karlsruhe. Herr Becker, Pfarrer von Cronberg. Herr M. Eberhardt mit Tochter von Langenbrücken. Herr Döltinger, Kaufmann von Reutlingen. Herr Porigne, Kaufmann von Rastatt. Herr Diffenthaler, Kaufmann von Mannheim. Herr Haller, Kaufmann von Durlach. Herr Nill, Kaufmann von Basel.

Gasthof zum Ochsen von **S. Armbruster:** Herr Chr. Seitz und Herr Blättner aus Leipzig. Herr Hetzel, Kaufmann aus Reutlingen. Herr Rittershöfer mit Frau aus Kehl. Herr Kaufmann Roß von Auenheim. Herr Protz mit Frau von Auenheim. Herr Tränkle Dr. aus San Franzisko. Herr P. Steiner, Herr A. Steiner und Fräulein E. Steiner aus Straßburg. Herr Graf von Duningen. Herr Huber, Beamter aus Spaichingen. Fräulein S. Kaiser aus Kehl. Frau Schäfer mit Töchterchen, Gastwirthin von Karlsruhe. Herr Döldinger, Organist aus Gamertingen.

Gasthof zur Krone von **J. Reef:** Herr J. Schmidt aus Bernau. Herr Wagner, Kaufmann aus Reutlingen. Herr Keller, Privatier aus Furtwangen. Herr Hoffmann, Kaufmann aus Karlsruhe. Herr A. Schäfer, Kaufmann aus Ladenburg. Herr J. M. Ellgaß, Kaufmann aus Mannheim. Herr Lindenmeier, Garnisonsprediger aus Karlsruhe. Frau Berger aus Offenburg. Herr Seel, Hauptmann aus Karlsruhe. Herr Riegler, Inspektor mit Sohn aus Achern.

Gasthof zum Engel von **Keller:** Herr Oberregierungsrath Schellenberg von Kassel. Herr Ratzel mit Familie von Karlsruhe. Herr C. Ratzel, Architekt von da. Herr Creuzbauer von da. Herr Pfarrer Klein von Fröschweiler (Elsaß). Herr Pfarrer Hofemann von Paris. Herr Grell aus Mühleim a. d. Ruhr. Herr Hörn, Pfarrer aus Duisburg. Herr Romeiß, stud. jur. aus Wiesbaden. Herr R. Kaiser aus Kehl.

B.617. 4. Durlach.

Anzeige.

Feuchte und salpeterhaltige Wände werden vollständig und dauerhaft trocken gebracht durch den von Unterzeichnetem erfundenen, **patentirten**

Verbindungs-Kitt.

Prospekte und Gebrauchsanweisung ꝛc. werden auf frankirte Anfrage franko zugesandt von

J. Weissang,
in Durlach.

B.896. 2. Meine Pensions- u. Bildungs-Anstalt für

Militair und Marine

habe ich nach der **Prinzenstraße 44** verlegt.

Berlin. **Dr. math. B. Schemmel.**

Gesucht wird eine **kleine gangbare Bierbrauerei zu kaufen oder zu pachten.** Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes. B.848. 3.

Gesuch. B.819. 3. In ein größeres Fabrikgeschäft des bad. Oberlandes werden für das Comptoir ein **Volontair** und ein **Lehrling** zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch.

B.897. 2. Es bietet sich Gelegenheit für einen jungen tüchtigen Kaufmann, sich mit einem Kapital von 8- bis 10,000 fl. bei einem bestehenden **Pforzheimer Bijouterie-Geschäft** zu betheiligen, welches sich bereits einer guten Kundschaft erfreut und einer größern Ausdehnung fähig wäre, wenn ein größeres Kapital zu Gebot stehe.

Franco-Offerten sub Lit. H. P. Nr. 57 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

B.877. 2.

Gesuch.

Ein guter Zahntechniker wird gesucht; der Eintritt kann sogleich erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

B.869. 2. Pforzheim.

Stellegesuch.

Ein gebildetes Mädchen, welches bügeln und nähen kann, sucht eine Stelle in Karlsruhe. Anträge nimmt Unterzeichneter entgegen, sowie die Expedition d. Bl.

Reinbold,
Kommissions-Bureau in Pforzheim.

B.884. 2. **Karlsruhe.**

Bierbrauerei-Kaufgesuch.

Eine größere Bierbrauerei sammt Inventar und Eiskeller wird in einer größeren Stadt Badens sofort zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis-Angaben unter A. H. besorgt die
Süddeutsche Annoncen-Expedition
Erbprinzenstraße 1.

B.870. 2. Baden-Baden.

Für Wiederverkäufer!

Garantirte echte neapol. Macaroni
(nur in surerf. prima Waare)
in Kistchen von 100 Pfd. und 50 Pfd. billigst zu beziehen von **Florian Kühn,**
Baden-Baden.

B.825. 2. Offenburg.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich mein **Gasthaus zur neuen Pfalz dahier** verkauft habe, zeige hiemit an, daß ich das bisher nebenbei geführte **Weingeschäft** in Gemeinschaft meines Sohnes fortbetreiben werde und bitte das mir bisher in dieser Branche geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Gleichzeitig empfehle meinen verehrl. Kunden mein Lager in allen Sorten inländischen Weinen, von den billigsten bis zu den feinsten, sowie auch in **Malaga, Madeira, Portwein, Kirschwasser, Cognac, Arac & Rum** unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung.

Im September 1871.

G. Schmidt,
Metzgerstraße Nr. 109.

Kapital auszuleihen.

B.724. 3. An eine Gemeinde sind auf den 15. Oktober **12,000 fl.** zu 5 Prozent auszuleihen.
Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Mahlmühle-Verkauf.

B.795. 3. Eine Mahlmühle mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang, circa 12 Morgen Gärten, Aecker, Wiesen in guter Lage, welches zusammen ein geschlossenes Ganzes bildet, mit hinlänglicher Wasserkraft, im besten Fruchtlande im Unterrheinkreis, ½ Stunde von einer Eisenbahnstation, Preis 15000 fl., ist Verhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen, so daß 2 Drittheil zu 5% darauf stehen bleiben können, aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Erledigte Forstverwalter-Stelle.

B. 907. 1. Nr. 7139. Donaueschingen. Bei der Fürstlich Fürstenbergischen Verwaltung ist eine Forstei mit einer Anfangsbesoldung von 1200 fl. und den geordneten Vergütungen für auswärtige Geschäfte und Kanzleiaufwand zu besetzen. Wissenschaftlich gebildete Forstmänner mit guter Prüfungsnote, welche diesen Dienst zu erhalten wünschen, wollen sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse sowie ihres Bildungsganges und unter Beischluß ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen melden.

Donaueschingen, den 22. September 1871.
Fürstl. Fürstenbergische Domänen-Kanzlei.

B 923. 1. Nr. 682. Sinzheim, Amts Baden.

Feuereimer-Lieferung.

Die Gemeinde Sinzheim bedarf 100 Stück Feuereimer, die hiezu lusttragenden Lieferanten wollen
innerhalb 14 Tagen
ihre Angebote mit niederster Preisbestimmung portofrei beim Bürgermeisteramte dahier einreichen.

Sinzheim, den 22. September 1871.
Der Gemeinderath.
Rheinboldt.
vdt. Hillert, Rathschr.

B.887. 2. Straßburg.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Bataillon hat eine große Anzahl von Mützen, Waffenröcken, Tuchhosen, Mänteln, Drillichhosen, Drillichjacken, Stiefeln, Tuchhandschuhen und Ohrenkappen, wozu das vollständig zugeschnittene Material diesseits verabfolgt werden wird, anfertigen zu lassen.

Geeignete Arbeiter oder Unternehmer wollen dem Bataillon baldigst die zu übernehmende Stückzahl, den Preis per Stück und die Ablieferungszeit angeben.

Straßburg, den 20. September 1871.
Die Bekleidungs-Kommission
des Pionier-Bataillons Nr. 15.

B 922. Dühren.

Schäferei-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 300 Stück Schafen betrieben werden darf, wird
Freitag den 29. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
für die Zeit vom 1. Oktober 1871 bis 15. Februar 1872 auf dem Rathhause dahier einer nochmaligen Verpachtung ausgesetzt, wozu die Liebhaber einladet.

Dühren, den 21. September 1871.
Das Bürgermeisteramt.
Sterzenbach.
Wolfhard.

Bürgerliche Rechtspflege.

Entmündigungen.

C.294. Nr. 5924. Gerlachsheim.

Beschluß.

Stefan Schlötterlein von Lauda wurde wegen Gemüthsschwäche entmündigt und sein Vater Franz Jakob Schlötterlein von da als Vormund für ihn aufgestellt.

Gerlachsheim, den 20. September 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schwab.
Begl.: Hemmrich.

Erbvorladungen.

C.290. 1. Schiltach. Anna Maria, geb. Bühler, Ehefrau des Gütlers Christian Schwenk von Lehengericht, vor 18 Jahren nach Amerika verreist und seit 12 Jahren vermißt, ist als gesetzliche Erbin zur Verlassenschaft ihrer verstorbenen Tochter Christine Schwenk von Lehengericht berufen, und wird dieselbe hiemit zur Betheilung mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie sich nicht
innerhalb drei Monaten
bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten meldet, die Erbschaft Denen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schiltach, den 25. August 1871.
Der Großh. Notar
H. Leo.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

C 324. Nr. 10,980. Donaueschingen. Dem Kaufmann Josef Rasina dahier wurden aus einer, ihm von der Gewehrfabrik des N. J. Higny zu Lüttich durch Vermittlung des Spediteurs Max Wenk in Offenburg unterm Heutigen zugekommenen verschlossenen Kiste 9 Lefaucheur-Revolver, im Werthe von 128 Frcs. 50 Cts., entwendet.

Wir bitten um Fahndung auf das Entwendete und den noch unbekannten Thäter, sowie gefängliche Einlieferung des Letzteren im Betretungsfalle.

Donaueschingen, den 21. September 1871.
Großh. Amtsgericht.
Zepf.
Gäßler.

C. 315. J Nr. 3488. Rastatt. Tambour Ferdinand Renner von Rastatt im 2. Bataillon des 6. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 114, dessen Aufenthalt z. Zt. nicht ermittelt werden kann, wird aufgefordert, sich
innerhalb drei Monaten
zu stellen, unter dem Bedrohen, daß er im Falle seines unentschuldigten Ausbleibens der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Geldstrafe verfällt werden würde.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Rastatt, den 23. September 1871.
Köngl. Gouvernements-Gericht der Festung Rastatt.
Waag. Generallieutenant u. Gouverneur.
Rehm. Ober-Auditeur.

Urtheilsverkündungen.

C.304. Nr. 1667. Offenburg. J. A. S. gegen Wendelin Schmid von Haslach, Eh. Maier von Hofstetten und Michael Schwendemann von Steinach wegen Ungehorsams in Erfüllung der Wehrpflicht wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht
erkannt:
Die Angeklagten Wendelin Schmid von Haslach, Eh. Maier von Hofstetten und Michael Schwendemann von Steinach werden des Ungehorsams in Erfüllung der Wehrpflicht für schuldig erklärt, und deßhalb Jeder zu einer Geldstrafe von Zweihundert Gulden, sowie zu ½ der Kosten des Strafverfahrens verurtheilt.
B. R. W.

Dies wird den abwesenden Angeklagten hiermit verkündet.

So geschehen Offenburg, den 11. September 1871.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Strafkammer.
Wedekind.
Münzer.

Verwaltungssachen.

Polizeisachen.

B.889. Nr. 9260. Müllheim. Kommissionär Julius Schuler von Müllheim wurde als Agent der Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt.

Müllheim, den 20. September 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Benckiser.

B.886. Nr. 8392. Bühl. Ignaz Ziegler, Blechner in Steinbach, wird als Agent der Imperial-Feuerversicherungs-Gesellschaft London für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.

Bühl, den 21. September 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Otto.

B. 919. Nr. 5884. Breisach. Leo Kaltenbach von Schelingen beabsichtigt mit seiner Ehefrau, Stephania, geb. Delabar, seinen beiden Kindern, Engelbert und Alfred, sowie mit seiner Schwägerin, Sibilla Delaber und deren Sohn, Sebastion Baumgartner, nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Gläubiger derselben werden deßhalb aufgefordert, ihre Ansprüche
innerhalb 10 Tagen
gerichtlich geltend zu machen, oder sich mit ihnen außergerichtlich abzufinden, andernfalls der Reisepaß ausgestellt würde.

Breisach, den 22. September 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schindler.

B. 933. Nr. 7660. Bretten. Zimmermann Christian Reif's Wtb. von Stein will mit ihrem minderjährigen Sohn, Ernst Reif, und ihrer Enkelin, Wilhelmina Reif, nach Amerika auswandern.

Wir bringen hiermit dies zur Kenntniß ihrer etwaigen Gläubiger mit der Aufforderung,
binnen 8 Tagen
sich mit ihrer Schuldnerin entweder außergerichtlich abzufinden oder ihre Ansprüche vor Gericht zu wahren, indem alsdann der Reisepaß verabfolgt werden wird.

Bretten, den 22. September 1871.
Großh bad. Bezirksamt.
Spangenberg.

B. 934. Nr. 7065. Boxberg. Der verheirathete Schuhmacher Franz Kneuker aus Eubigheim, wohnhaft in Gamburg, hat um Ausstellung eines Passes zur Reise nach Amerika nachgesucht. Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Gläubiger desselben ihre Ansprüche
binnen 14 Tagen
gerichtlich oder außergerichtlich wahren mögen, da nach Ablauf dieser Frist der Reisepaß ausgestellt werden wird.

Boxberg, den 21. September 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Ostner.

B.894. Nr. 6540. Adelsheim. Der ledigen Katharina Seitz von Adelsheim, geboren am 6. Oktober 1851, haben wir heute einen Reisepaß nach Amerika, auf 5 Jahre giltig, ertheilt, nachdem sich deren Vater, Weber Johann Seitz, für etwaige Schulden derselben verbürgt hat.

Adelsheim, den 15. September 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

B.891. Nr. 6368. Wiesloch. Dem 23 Jahre alten Valentin Hörty von Walldorf wurde unterm Heutigen ein Reisepaß nach Amerika ertheilt, nachdem sich dessen Vater, Rathsdiener Nikolaus Hörty von Walldorf, für etwaige Schulden desselben haftbar erklärt hat.

Wiesloch, den 19. September 1871.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. Pfeiffer.
Eberle.

Vermischte Bekanntmachungen.

B.878. 1. Neckargemünd.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Friedrich Hesselbacher's Wittwe in Neckargemünd die nachverzeichneten Liegenschaften auf der Gemarkung Neckargemünd am
Dienstag den 24. Oktober d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Eine zweistöckige, von Stein erbaute Mahlmühle mit Wohnung, nebst einem zweistöckig von Stein erbauten Wohnhause mit Stall und gewölbtem Keller, den dazu gehörigen, halb von Stein, halb von Holz erbauten Schweinställen, und einer ganz von Stein erbauten einstöckigen Oelmühle, in der Mühlgasse dahier, einerseits neben Jakob Kolb, anderseits neben Friedrich Leonhard gelegen, vornen auf die Mühlgasse, hinten auf die Eisenzbach stoßend, Haus Nr. 213. Tax . . . . . 12,000 fl.

2. 20 Ruthen 96 Fuß Almendgarten im Mühltrain, neben Jakob Kolb und Markus Horber Wtb. Tax . . . . . 100 fl.

3. 1 Viertel 97 Ruthen Wiesen am Neckar, neben Jakob Heinrich Strauß und Gg. Martin Odenwald. Tax . . . . . 350 fl.

4. 1 Viertel 4 Ruthen 82 Fuß Acker im Neurott auf dem Buckel, neben sich selbst und Steinbrecher Schmitt. Tax . . . 100 fl.

5. 1 Viertel 4 Ruthen 82 Fuß Acker allda, neben sich selbst und Karl Thilo. Tax . 100 fl.

Summa . 12,650 fl.

Neckargemünd, den 20. September 1871.
Der Vollstreckungsbeamte:
Laumann.

B.937. Offenburg.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Mittwoch den 27. d. in Appenweier angekündigte Hopfenversteigerung findet nicht statt.

Offenburg, den 24 September 1871.
Steiger,
Gerichtsvollzieher.

B.920. 1. Hornberg.

Erledigte Stelle.

Zur Führung unserer Rechnung wird ein Komeralassistent oder Kanzleigehilfe zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gehalt 600 fl. nebst Benützung eines (unmöblirten) Zimmers.

Liebhaber wollen sich alsbald melden.

Großh. Eisenbahnbau Kasse Hornberg.

B.846. 3. Baden. Gegen vorschriftsmäßigen Versatz in Liegenschaften können hier 6000 fl. à 5 Proz. verzinslich im Ganzen oder theilweise ausgeliehen werden. — Desfallsige Anfragen oder Verlagscheine sind portofrei hierher zu übersenden.

Baden, den 19. September 1871.
Großh. Stiftungsverwaltung.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.